

Pordenone, Palazzo Badini

Der imposante Palast aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert befand sich im Besitz der Familie der adligen Badini. Die Familie kam ursprünglich aus Bergamo und zog Anfang des 16. Jahrhunderts durch den beträchtlichen Landbesitz von Pietro da Cordenons nach Pordenone. 1615 wurden die Baldini in den Adelsstand der Stadt Pordenone eingegliedert und erlangten 1710 den Grafentitel. Damit nahmen sie am öffentlichen Leben der Stadt teil und hatten oft das Amt des Bürgermeisters inne. Der Grundriss des Palastes erinnert an den Barockstil der venezianischen Paläste, der noch heute in der Aufteilung der Fronten, im Gurtgesims, im Quaderstein und in der breiten Tür, die zur Eingangshalle führt, sichtbar ist. Im zentralen Teil des zweiten Stockwerks befindet sich ein großer Saal, der mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und geschichtlichen Elementen dekoriert ist. Die Episoden wurden in Tempera in ovalen Feldern gemalt, die von Cherubim umgeben waren. Neben den wertvollen Dekorationen der Hinterseite befanden sich im ersten Stock einige Räume mit historischen Decken. Am faszinierendsten ist die Darstellung von Costantino Cedini (1741-1811) im Jahre 1790 der Minerva als Schutzpatronin für Kunst. Das Entstehungsdatum der Kleinplastik der *Madonna mit Kind* auf der Außenseite, die auf halber Höhe der östlichen Ecke des Gebäudes angebracht ist, entstand wahrscheinlich zeitgleich mit dem Bau des Gebäudes, Näheres ist unbekannt. 1782 wurde das gesamte Gebäude für die Erbprinzen von Russland, Paolo Romanov und seine Frau Sofia von Württemberg errichtet, aber das Paar bevorzugte, in einem bescheidenen Gasthaus in der Nähe des Schlosses zu nächtigen.

Im 19. Jahrhundert war das Gebäude während des lombardisch-venezianischen Königreichs Sitz der österreichischen Prätur und wechselte des Öfteren den Eigentümer, bis es zwischen 1926 und 1933 von der Credito Veneto (venezianischen Kreditanstalt) gekauft und dann an die Banca Cattolica del Veneto - Ambroveneto und FriulAdria übergeben wurde. Nach einer umfassenden Renovierung zwischen 1971 und 1973 wurde das Erdgeschoss im Vergleich zum ursprünglichen Grundriss komplett umgebaut. Um Platz für den Schallerraum zu schaffen, wurden die meisten tragenden Wände abgerissen und das Gebäude wurde mit einem Dach, das doppelt so hoch war die Eingangshalle versehen. Ein Teil derselben Halle wurde für den Bau des Gewölbes verwendet. Im Zuge einer weiteren Renovierung, die zwischen 2008 und 2009 von der Gemeinde Pordenone, zu der das Gebäude seit 2005 gehört, durchgeführt wurde, wurde das Gebäude passend für Bildungseinrichtungen und Büros umgewandelt.

Heute ist der Palazzo der Sitz von Organisationen und Verbänden, die sich mit der Förderung und Verbesserung von Tourismus und Kultur in der Region Friaul Julisch Venetien befassen.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018